©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

lichen Verbandsanlagen, der Errichtung einer rund sechs Kilometer langen Seeleitung von der Ortschaft Loibichl bis zur ebenfalls neu errichteten zentralen Kläranlage in Schwarzindien sowie den notwendigen Ufersammlern und Pumpwerken begonnen. Diese Anlagen sind inzwischen mehrere Jahre in Betrieb, sodaß bereits ein Großteil der Abwässer der in der Nordbucht des Mondsees gelegenen Siedlungsgebiete sowie der Ortschaft Loibichl in die zentrale Kläranlage geleitet werden können. Da der Mondsee das mittlere Glied der Seenkette Fuschlsee – Irrsee – Mondsee – Attersee bildet, erweisen sich die Sanierungsmaßnahmen an diesen Seen nur dann als erfolgversprechend, wenn entsprechende Maßnahmen auch im Einzugsgebiet dieser Seen gesetzt werden. Der Reinhaltungsverband wurde daher im Jahre 1980 auf die Gemeinden Zell am Moos und Oberhofen erweitert und trägt seither den Namen Reinhaltungsverband Mondsee-Irrsee.

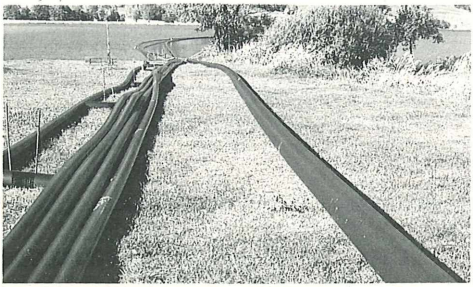
Zuzüglich der bereits bestehenden Seeleitung von Loibichl zur Kläranlage, deren Kapazität in einer zweiten Ausbaustufe nunmehr erweitert wird, werden jetzt weitere Seeleitungen von Achdorf in der Gemeinde St. Lorenz zur Kläranlage (rund 2 Kilometer) und von der Gemeinde Innerschwand in Richtung Unterach am Attersee (rund 1,1 Kilometer) verlegt. Gleichzeitig wird ein rund fünf Kilometer langer Verbindungskanal von Mondsee zum Irrsee hergestellt.

Weiters sind derzeit die Arbeiten für mehrere Aufschließungskanäle in Gang. Noch im heurigen Jahr will auch die Gemeinde Zell am Moos mit der Ortskanalisation beginnen, während sich die Ortskanalisation für die Gemeinde Oberhofen gegenwärtig noch im Planungsstadium befindet.

Die Verlegung der Seeleitung am Mondsee konnte bereits abgeschlossen werden. Nun wird die Leitungsverlegung am Irrsee in Angriff genommen. Spätestens bis Sommer 1984 wird auch der derzeit in Bau befindliche Verbindungskanal zwischen Mondsee und Irrsee fertiggestellt und der Ausbau der Kläranlage abgeschlossen sein.

Für die Sanierung der oberösterreichischen Salzkammergutseen wurden bisher ca. 1,2 Milliarden Schilling aufgewendet, wobei rund ein Viertel der Kosten vom Land beigesteuert wurde.

(ÖWWV-Mitteilungen,OÖ-LK)



Hier entsteht die Ringkanalisation am Irrsee. Die Seeleitungsabschnitte werden am Ostufer extrudiert und im See verlegt.

Beide Aufnahmen: Dr. Jagsch

Wissenschafter untersuchen Seebodenzustand im Bodensee

Von der Arbeitsgruppe „Seebodenzustand" der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee (IGKB) wurden in den Jahren 1972 bis 1978 im gesamten Bereich des Bodensees Untersuchungen des Seebodens durchgeführt, um Rückschlüsse auf die Belastung des Sediments durch organische Sinkstoffe ziehen zu können. Als Indikatororganismen wurden die Schlammröhrenwürmer (Tubificiden, im Sediment von Gewässern lebende Verwandte der Regenwürmer) bearbeitet. Die Ergebnisse wurden 1981 im Bericht der Gewässerschutzkommission Nr. 25 unter dem Titel „Zum biologischen Zustand des Seebodens des Bodensees in den Jahren 1972 bis 1978" veröffentlicht. Zur weiteren Interpretation der Untersuchungsergebnisse ist aber noch eine artenmäßige (taxonomische) Bearbeitung der Tubificidenproben erforderlich. Zu diesem Thema fand Tage ein Kurs in der Vorarlberger Umweltschutzanstalt in Bregenz statt. (ÖWWV-Mitteilungen, VLK)

Sämtliche Fischnetze
Gehegenetze zur Aufzucht von Forellen
Perlongarne – Kork- und Bleileinen
Perlonseile – Netznadeln aus Perlon

Wilfried Aujesky
Netzerei, Seilerei
1070 Wien, Kaiserstr. 84, Tel. (0222) 932357

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Wissenschafter untersuchen Seebodenzustand im Bodensee 9